

NORD

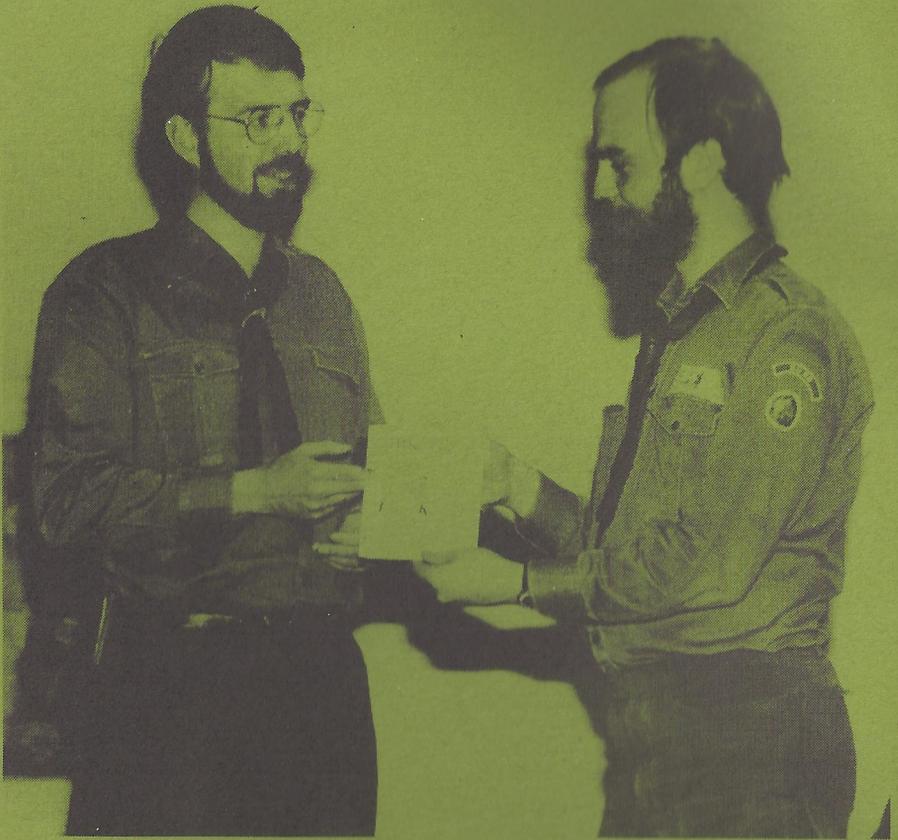
nachrichten



incl.: famous
last words...



IV/91



Unser Bundesleiter Martin Tochtrop ernannt
Looshy
zum **HEGER**

— Herzlichen Glückwunsch! —

Zur **SICHERHEIT** in den Waldjugendhütten

Aus versicherungstechnischen Gründen bringen wir einen Auszug aus einem aktuellen Beschluß der Bundesleitung der Deutschen Waldjugend e.V..

Der Beschluß unserer Bundesleitung unterstreicht die Bedeutung der Sicherheit in unseren Waldjugendhütten und zeigt, daß sie ein ganz besonderes Anliegen unserer Bundesleitung ist.

Beschluß über die Handhabung und Verwendung von Nadelbäumen kleineren und mittleren Wuchses, die in Waldjugendhütten Verwendung als gruppeneigene Weihnachtsbäume finden (BeschlGreWb):

1. Gruppeneigene Weihnachtsbäume

Gruppeneigene Weihnachtsbäume (GreWb) sind Weihnachtsbäume natürlichen Ursprungs oder natürlichen Bäumen nachgebildete Weihnachtsbäume, die zur Weihnachtszeit in Waldjugendhütten aufgestellt werden.

2. Aufstellen von gruppeneigenen Weihnachtsbäumen

Gruppeneigene Weihnachtsbäume dürfen nur von sachkundigen Waldläufern unter Anleitung eines Gruppenleiters aufgestellt werden.

Dieser hat darauf zu achten, daß

- a) der GreWb mit seinem der Spitze entgegengesetzten Ende in einen zur Aufnahme von Baumenden geeigneten Halter eingebracht und befestigt wird.
- b) der GreWb in der Haltevorrichtung derart verkeilt wird, daß er senkrecht steht (in schwierigen Fällen ist ein zweiter Waldläufer hinzuzuziehen, der die Senkrechtstellung durch Zurufe wie "mehr links, mehr rechts" usw. korrigiert.

- c) im Umfallbereich des GreWb keine durch einen umfallenden GreWb in ihrer Funktion zu beeinträchtigen Anlagen vorhanden sind.

3. Behandeln der Beleuchtung

Die GreWb sind mit weihnachtlichem Behang nach Maßgabe des Gruppenleiters zu versehen. Weihnachtsbaumbeleuchtungen, deren Leuchtwirkung auf das Verbrennen eines Brennstoffes mit Flammenwirkung beruht (soz. Kerzen) dürfen nur Verwendung finden, wenn

- a) die Waldläufer über Feuersbrünste hinreichend unterrichtet sind und
- b) während der Brennzeit der Beleuchtungskörper ein in der Bekämpfung von Feuer hinreichend unterwiesener Kundschafter mit Feuerlöschern bereitsteht.

4. Aufführen von Krippenspielen und Absingen von Weihnachtsliedern

- a) In den Waldjugendgruppen können Krippenspiele unter der Anleitung eines erfahrenen Gruppenleiters oder Ringmeisters zur Aufführung gelangen.

Zur Besetzung sind folgende Personen nötig:

Maria: möglichst eine Waldläuferin oder ähnliche Person

Josef: älterer Waldläufer mit Bart

Kind: kleinwüchsiger Waldläufer oder Pimpf

Esel und Schafe: geeignete Waldläufer aus verschiedenen Landes- und Ringleitungen

Heilige drei Könige: sehr religiöse Waldläufer

- b) Zum Absingen von Weihnachtsliedern stellen sich die Waldläufer unter Anleitung des Gruppenleiters ganz zwanglos nach Spähern, Kundschaftern, Waldläufern usw. geordnet um den GreWb auf.
Eventuell vorhandene Weihnachtsgeschenke können bei dieser Gelegenheit durch den Ringmeister in Gestalt des Weihnachtsmannes verteilt werden.

5. Erfahrungsbericht

Die Gruppenleiter werden gebeten, bis zum 31. März 1992 einen detaillierten Erfahrungsbericht an die Bundesleitung zu senden.

Loosky



Einst hausten unsere Vorfahren an den schönsten Plätzen unseres Landes. Die Arbeit war seinerzeit hart. Nach getaner Arbeit wurde gern und oft gefeiert. Doch wer dabei unvorsichtig war, konnte leicht von seinen Nachbarn beraubt und vertrieben werden. Doch viele Sippen haben Schätze vergraben, um sie vor dem Feinde zu schützen. Einige dieser Schätze ruhen noch heute im Boden. Nach dem Auffinden alter Dokumente habe ich nun eine vage Vorstellung, wo einer dieser Schätze ruhen könnte. Lasset uns aufbrechen, den Schatz zu heben, es soll unser Schaden nicht sein!

Spielregeln:

Der Schatz liegt irgendwo in Schleswig-Holstein vergraben. Teilnahmeberechtigt sind **alle Horten** des Landesverbandes Nord e.V. der DWJ. Jede anerkannte oder Aufbauhorte stellt bis zum jeweiligen Redaktionsschluß der "nord-nachrichten" eine Frage per Postkarte an Looshy: **Jürgen Krosch, Bahnhofstraße 7, 2224 Burg/Dithm.** Die Frage muß allerdings so gestellt werden, daß sie **mit ja oder nein zu beantworten** ist, z.B. "Liegt der Schatz südlich des Nord-Ostsee-Kanals?".

Alle gestellten Fragen werden in der nächsten Ausgabe der "nord-nachrichten" mit der Antwort veröffentlicht. Da nach der ersten Ausgabe das eingekreiste Gebiet noch zu groß sein wird um den Schatz schon zu suchen, wird das Spiel sicher über mehrere Ausgaben andauern. Sobald eine Horte meint, daß sie weiß wo der Schatz vergraben liegt, kann sie anfangen zu suchen. Nach dem Auffinden der Truhe ist Looshy umgehend telefonisch zu informieren: **04825/336**. Es wird dann umgehend ein Rundruf gestartet, damit andere Horten nicht mehr losfahren brauchen.

Diejenige Horte, die den Schatz findet, wird reich belohnt werden. Als Wanderpreis winkt ein Rothirschgeweih! Zusätzlich befindet sich die Reisekasse in der Truhe mit einer Anreisekarte zu einer Almhütte im Allgäu. Die Horte

bekommt also einen Zuschuß für eine Fahrt zu dieser Hütte (dreistellig) oder auch zu jedem anderen Fahrtenziel. Bedingung: der Betrag muß für eine Fahrt gebraucht werden.

Zusätzlich hat jede Horte auch eine *Joker-Frage* für die gesamte Spieldauer. Die *Joker-Frage* wird der Horte umgehend beantwortet und nicht veröffentlicht.

Im Namen aller Spender viel Spaß bei der Suche !!!

Euer

Looshy

Ein Treff der Schwarzspechthorte Burg

Als unser Gruppenleiter Alf, wenn auch verspätet, an der Hütte ankam, verteilte er gleich die Aufgaben: Die Kurzen durften die Kastanien von der Kastanienschlacht auf dem Gebiet der Hütte einsammeln. Drei Leute gingen zur Baumschule und setzten Kastanien ein. Alf fuhr währenddessen zwei Jungs zum 'Kalenderbasteln'.

Die Walddläufer vom Kastanienpflanzen waren schon wieder an der Hütte, als Alf zurückkam. Alf und die Schwarzspechte machten sich bepackt mit Schaufeln auf den Weg zur Streuobstwiese. Wir wollten dort eine Grube wieder zubuddeln. Eigentlich wollten wir einen Teich dort anlegen, weil wir dachten, daß dort eine Lehm- oder Tonschicht wäre, da wir nicht mit einer Plastikfolie arbeiten wollten; - aber da war keine Lehmschicht!

Da mußten wir das Loch wieder zuschippen und wollten dort nun eine Trockenfläche für Wildbienen usw. anlegen.

Ich sollte für Alf eine Schubkarre holen, damit wir einen Baum umpflanzen konnten. Die anderen arbeiteten in der Zwischenzeit weiter. Als ich mit der Schubkarre wiederkam, waren die anderen schon längst fertig mit dem 'Möchte-Gern-Teich'.



Ich nahm mir den Baum und die Schaufel und ging damit zur Baumschule. Als ich gerade dabei war das Loch auszubuddeln, kamen Alf und die anderen Waldläufer. Alf half mir schnell und schon war der Baum in der Erde.

In der Hütte kochten wir uns einen schönen Tee und aßen Kuchen. Danach spielten wir noch ein Geländespiel, es hieß 'Wehr-Bär'.

Das Spiel geht so: Es gab einen 'Wehr-Bär', der versuchen muß die anderen zu ticken. Wenn er jemanden tickt, muß derjenige mit ihm eine Kette bilden. Bei vier Mann kann sich die Kette teilen in zwei Zweiergruppen.

Es gibt auch einen 'Hyperpfahl', auf dem man nicht getickt werden kann. Es dürfen allerdings nur zwei Leute darauf stehen. Kommt ein dritter dazu, muß der erste wieder runtergehen.

..... da kam auch schon mein Papa um mich abzuholen.

Wayne (9) - Schwarzspechthorte Burg

Begeisterte und abfällige Bemerkungen

affentittenbrotbaumgeil	gut
augen - ..	viel, sehr
besser is'	das wäre besser
dish !	so etwas dummes !
du hast ein IQ wie eine Rolle Stacheldraht!	du bist dumm !
du bist dumm wie Toastbrot !	du bist dumm !
- " - wie Weißbrot !	du bist sehr dumm !
- " - wie Mischbrot !	du bist außerordentlich dumm!
- " - wie Vollkornbrot !	du bist total doof !
du bist so hohl, du schwimmst in Milch!	du bist dumm !
dumm gelaufen !	(Ausruf bei einem Patzer)
ein Wetter zum Regen zeugen	sonniges Wetter
genial !	gut, schön !
gute Frage-jetzt die nächste	(Ausdruck der Ratlosigkeit)
heißen Dunk !	Vielen Dank !

hektotonnenweise	viel
hönk, hönk, hönk	(u.a.: hämisches Gelächter)
ich glaub' mein Meerschweinchen bonert (Ausdruck der Empörung)	
... mein Schwein pfeift Lapaloma (...)	
ist mir beinahe 88!	das ist mir egal!
ist mir legal!	das ist mir egal!
ist mir schnuppe!	das ist mir egal!
ja, nö...	(Ausdruck der Ratlosigkeit)
mega - ...	viel, sehr
molto - ...	viel, sehr
Schrott von achtern	(Ausruf:) Auto von hinten!
Schrott von vorne	(... :) Auto von vorne!
toller Geier!	so etwas Dummes!
tolle Wurst!	so etwas Dummes!

Verschiedene Verben

abknicken	aufgeben
abkacken	aufgeben
Blase ans Ohr sülzen	Langweiliges erzählen
blubbern	sagen, erzählen
brandschatzen	mit Feuer spielen
brezeln	fahren
faseln	sagen, erzählen
gasen	autofahren
hazern	sagen, erzählen
hochrödeln	aufbauen
hühnern	liebkosen, "den Hof machen"
in die Tonne kloppen	wegwerfen
inhalieren	lesen
kokeln	mit Feuer spielen
klampfen	Gitarre spielen
labern	sagen, erzählen
reinkloppen	unterrühren
reinkneten	verinnerlichen
rhababern	sagen, erzählen

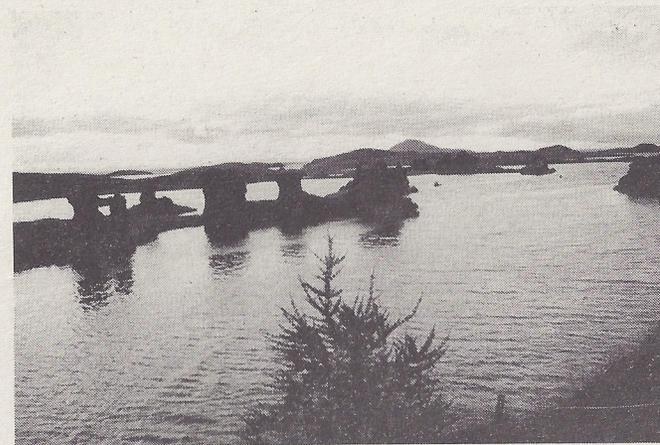
rödeln	arbeiten
röngeln	reinschlagen
rumrahen	sagen, erzählen
rumwarzen	handeln, tun
schmarotzen	betteln
schnorren	betteln
schwafeln	sagen, erzählen
seibern	sagen, erzählen
sengeln	mit Feuer spielen
singen	dümmliches erzählen
spachteln	essen
stratzen	gehen
sülzen	sagen, erzählen
über Aschenputtel philosophieren	- " -
wienern	säubern
wutzen	(Verb für alles)
die Birne dichtziehen	sich betrinken
kentern	entern

Island 1991

Island - ein interessantes Fahrtengebiet mit Problemen!

Island liegt südlich des nördlichen Polarkreises, hat eine Fläche von 103.000 qkm und ca. 240.000 Einwohner. Davon leben ca. 130.000 im Gebiet um Reikjavik, der Hauptstadt. Der Rest lebt im Küstenbereich der Insel in wenigen Städten verteilt. Das Inland (Hochland) ist praktisch unbewohnt.

Das Interessanteste der Insel ist wohl die Landschaft, die durch Vulkane und Eis geformt wurde und wird: So gibt es zum Beispiel den Vatna Jökull, den größten Gletscher Europas, von dem aus gewaltige Wassermengen ins Meer fließen. Unter dem Eis befinden sich tätige Vulkane, die alle paar Jahre einen Gletscherlauf verursachen, bei dem dann noch größere Wassermengen aus dem Gletscher fließen.



Auch Vulkane, die nicht unter Wasser liegen, sind heute noch tätig. So ist dieses Frühjahr die Hekla ausgebrochen, und im Krafla-Gebiet wartet man seit einigen Jahren auf neue Ausbrüche (Eruptionen).

Dort haben sich in den letzten Jahren eine kleine Ortschaft um fünfzig Zentimeter gehoben und eine kleine Bergkette um zwei Meter verschoben.

Von der geothermischen Aktivität der Insel zeugen auch die zahlreichen heißen Quellen, die teilweise genutzt werden. Ein großer Teil wird zum Heizen von Wohn- und Gewächshäusern genutzt, andere als Touristenattraktion. So zum Beispiel die Springquellen (Geysire) oder andere Quellen, in deren Bächen man nach einiger Entfernung von der Quelle direkt neben Schneeufern baden kann.

Überhaupt ist die Insel sehr wasserreich, und trotzdem gibt es auf ihr Wüsten, in denen es über 'zig Kilometer kein Wasser gibt. Findet man dann endlich welches, so ist es nicht genießbar, nicht einmal zum Waschen zu gebrauchen. Es handelt sich dabei um Gletscherflüsse, die Unmengen an Geröll und Schlamm mit sich führen.

So erging es uns am Pettifoss, Europas größtem Wasserfall. Wir hatten nur wenig Trinkwasser dabei und waren den ganzen Tag gelaufen (das letzte Stück glücklicherweise von Touristen im Auto mitgenommen worden, - eines von maximal zehn Autos am Tag).

Nach dem Essen wollten wir das Flußwasser zum Abwaschen und Zähneputzen benutzen, - das Zähneputzen haben wir dann lieber vergessen und das Abwaschen auf den nächsten Morgen verschoben (in der Hoffnung, daß der Schlamm sich absetzen würde).

Am nächsten Morgen war das Wasser immer noch grau und es befanden sich mehrere Zentimeter Schlamm in meinem Kochgeschirr.

Reisen kann man auf der Insel mit dem Flugzeug, dem Bus oder zu Pferde. Diese Möglichkeiten sind jedoch recht kostspielig.

Das einzige, was uns annehmbar schien, war ein Bus-Rundreiseticket zu 320,00 DM, mit dem man auf der Ringstraße die Insel einmal umrunden kann (ca. 1.500 km).

Das Wandern ist zwar sehr schön, jedoch wegen der Entfernungen zwischen den Orten recht schwierig wegen der Lebensmittelversorgung.

Mit dem Rad sieht es da schon besser aus, jedoch muß man damit rechnen, daß die unmöglichsten Dingen kaputt gehen. Auf unserer Fahrt haben wir sehr viele Radler getroffen, die zum Teil die besten Mountain-Bikes hatten, und meinten, daß ihr Fahrrad nur noch ein Haufen Schrott sei.

Bei fast allen waren Gepäckträger und Satteltaschen leicht bis schwer defekt. Dem einem war die Pedale abgebrochen, beim nächsten das Tretlager kaputt etc...

Wir haben es mit Wandern, Busfahren auf der Ringstraße und Trampen auf den anderen Wegen versucht.

Beim Trampen muß man ziemlich viel Zeit einplanen, denn es kann passieren, daß man den ganzen Tag lang nicht mitgenommen wird. Möglich ist es jedoch, wenn man nicht gerade in eine total verlassene Gegend will. Wir haben es sogar zu dritt geschafft.

Häufig wird man von anderen Touristen mitgenommen, wenn jedoch einmal ein Einwohner anhält, so ist dieser sehr redselig, und man kann sehr viel über Land und Leute erfahren.



Die Isländer sind auch immer sehr daran interessiert etwas von ihren Gästen zu erfahren. Die häufigsten Fragen waren: "How do you like Island?" und "Why did you come to Island?".

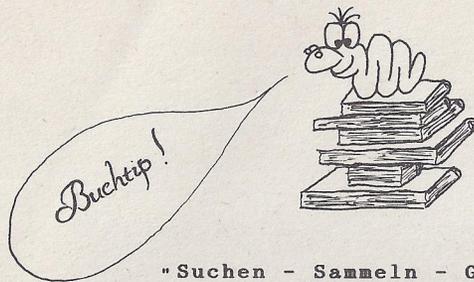
Gastfreundlich sind die Isländer auch, so daß wir bei einem Fischer über drei Tage unser Zelt aufgeschlagen hatten. Er lud uns zum Kaffee ein und wir plauderten so nett, daß wir auch noch zum Abendessen eingeladen wurden. Danach übersetzte er uns die isländischen TV-Nachrichten ins Englische.

Nach einiger Zeit sagte er, daß er und seine Frau zu den Nachbarn auf Besuch müßten. Wir sollten jedoch 'cool' bleiben und weiter in seinem Wohnzimmer 'relaxen'. Er zeigte uns seinen Videorecorder und seine Videos. So kam es dann, daß wir uns Asterix und Obelix auf isländisch ansahen.

Ein Problem, was uns sehr zu schaffen machte, waren die enormen Kosten der Fahrt. Da ist zum einen die weite Anreise und zum anderen die Preise der Gebrauchsgüter. Lebensmittel sind im Schnitt dreimal so teuer wie in der Bundesrepublik.

Trotzdem ist Island eine Reise wert!!!

Tarik, Swantje und Russe



"Suchen - Sammeln - Gestalten"

Kreationen mit Fundsachen aus der Natur

In diesem Buch werden große Mengen an Bastelanregungen gegeben. Diese Fülle an Ideen ist wunderbar für Waldläufer, die kreativ sein wollen, aber nicht nur irgendetwas aus dem Bereich des Gegenständlichen nachbilden wollen.

Hier geht es darum, mit überall vorhandenen Materialien aus der Natur wie Wurzeln, Rinden, Blättern, Blumen, Früchten, Moosen, Warz usw. möglichst einfache Kunstwerke zu zaubern.

Und dafür wird auch nicht viel Werkzeug gebraucht: Messer, Schere, Kleber, Bohrer, Bürste und Raspel reichen aus.

Und alle diese Ideen sind sogar noch nach "Fundorten" wie Garten, Park, Wald, Gewässer u.a. geordnet.

Allein schon wegen der tollen Fotos lohnt das Buch. Es ist so gut verständlich aufgemacht, daß es sowohl Waldläufern wie Floristen Gutes und Neues bringt.

Außerdem wird selbst auf Umweltgesichtspunkte noch eingegangen:

"Sammeln darf mit Raffan nichts zu tun haben" (Zitat)

Edwin Rohrer: "Suchen - Sammeln - Gestalten"
Fischer Verlag, Münsingen (Schweiz),
1990, DM 38,-

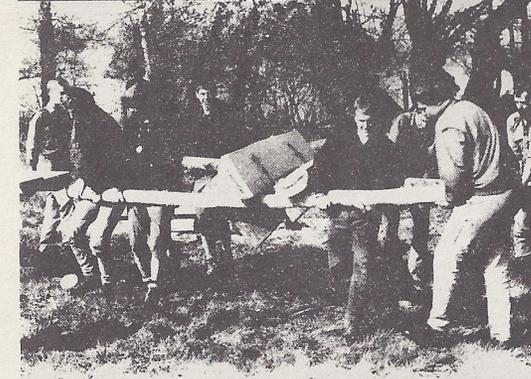
Fliege - Ringmeister Lübeck



Deutsche Waldjugend



FANG 40/91



Zeit des Umbruchs - Zeit des Aufbruchs
Die Waldjugend und der deutsche Osten 1990

Dies ist ein deutsch-deutscher FANG. Mit deutsch-deutsch bezeichnet FANG die Zeit in Deutschland seit Öffnung der Mauer am 9. November 1989 bis zum Tage der Vereinigung der beiden deutschen Staaten am 3. Oktober 1990.

Dieser FANG erzählt nun - auf 80 Seiten mit vielen Fotos - von den ersten Begegnungen einiger Waldjugendgruppen mit Förstern und ihren Mitarbeitern in der DDR. Denn plötzlich waren da gemeinsame Probleme, die es gemeinsam anzupacken, wenn möglich zu lösen galt. Insofern beschreibt dieser FANG ein - wenn auch bescheidenes - Kapitel deutscher Geschichte.

In der gewählten Form, im erzählenden Zwiegespräch, mitgeschnitten auf Tonband, werden die wichtigen konkreten, oft vergessenen Einzelheiten sichtbar. Solche Einzelheiten sind:

die nicht vorhandene Revierkarte; Bretter, die man braucht, die aber fehlen; das zerbrochene Bohrgerät; das Betteln um Motorsägen, Krampen und Nägel; drei Kilometer Maschendraht und ihr Transport von Hamburg nach Potsdam; der Kauf einer Gulaschkanone bei der Nationalen Volksarmee; Broiler in der Kaserne; das Fahrtenmesser als vermeintliche Waffe; sowjetische Soldaten, die anging und im Wald Fischsuppe kochen ...

Und gerade das macht den FANG zu einem Zeitdokument: Die Probleme der ehemaligen DDR lugen sozusagen um fast jede Ecke, hinter der sich ein Gegenstand zeigt -- beziehungsweise nicht zeigt.

Dieser FANG ist bislang eine der spannendsten und lebendigsten Darstellungen eines Jugendbundes über die deutsch-deutsche Zusammenarbeit junger Menschen in der Zeit des Umbruchs und des Aufbruchs.

Bestellung

Hiermit bestelle ich

.....Exemplar/e FANG 40/91 a' DM 7,-

zuzüglich Versandkosten.

(Auch als Klassenlektüre geeignet)

Datum: _____

Unterschrift: _____

Meine Anschrift: _____

Deutsche Waldjugend
- Bundesgeschäftsstelle -
Auf dem Hohenstein 3
5870 Hemer 3
Tel. 02372 / 6902
Fax 02372 / 62361

NEUERSCHEINUNG

Der Jahreskalender 1992 der Deutschen Waldjugend:



»Unser Schwerpunkt ist der Wald -
im Mittelpunkt unserer Arbeit aber steht der Mensch.«



Was es heißt heutzutage mit jungen Menschen in der und für die Natur zu wirken, was es erfordert und wie die Mitgliedschaft in der Deutschen Waldjugend den einzelnen Menschen prägt, soll hier dargestellt werden.

Themen wie Eigeninitiative, Ehrgeiz, Umwelterziehung, Vernetzung der Generationen sowie Toleranz, Horizonte und zwischenmenschliche Beziehungen werden angesprochen.

Alle Texte wurden von jungen Waldläufern in verantwortlichen Positionen geschrieben und sind daher besonders authentisch und aktuell.

Desweiteren enthält der Kalender für jeden Monat praktische Tips und Anregungen für die Jugendgruppenarbeit, speziell natürlich in Wald und Umwelt.

DWJ-Kalender 1992, 16 Seiten, Format A4 hochkant, Spiralbindung, mit 13 eindrucksvollen Bildern aus der Deutschen Waldjugend (s/w und farbig). Aufwendig und ansprechend gestaltetes Kalendarium. Preis: 5,50 DM.

Bezug über: **Deutsche Waldjugend
-Bundesgeschäftsstelle-**

Auf dem Hohenstein 3, 5870 Hemer 3
Tel. 02372/6902 Fax 02372/62361

Hiermit bestelle ich:

..... Exemplare des DWJ-Kalenders 1992
zum Preis von 5,50 DM/Stück zzgl.
Versandkosten.

Datum: _____

Unterschrift: _____

Meine Anschrift: _____

Bitte senden Sie mir weiteres Informationsmaterial über die Arbeit der Deutschen Waldjugend zu.

Und so wird bestellt:
Abschnitt abtrennen und im
Briefumschlag einsenden oder
pers FAX durchgeben!

Deutsche Waldjugend
-Bundesgeschäftsstelle-
Auf dem Hohenstein 3

5870 Hemer 3

Ausschreibungen,

Beiträge,

Bekanntmachungen:

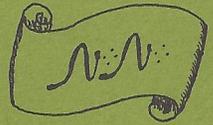
Vorwort	3
Sicherheit - Jürgen Krosch	4 - 5
Große Schatzsuche - J. Krosch	6 - 7
Treff in Burg - Wayne	7 - 8
Island 1991 - Thomas Jensen	13 - 15
Ausschreibung FANG - Bvb.	17
Ausschreibung Kalender 1992 - Bvb.	18

Kolumnen:

Buchtipp	: Jens Kiebjieß	16
Waldläuferwörterbuch:	Alf Jark	9 - 12
	Janina Sieck	
	B. Olschewski	

Bildnachweise:

Thomas Jensen	14, 15
Klaus Frieling (DLZ)	8



2. Jahrgang/ Heft 4
Dezember 1991

Impressum:

Herausgeber:

Deutsche Waldjugend
Landesverband Nord e.V.
Bahnhofstraße 7
2224 Burg/Dithm.

Schriftleiter:

Rainer Schramm (- SC -)
Rendsburger Straße 23
2333 Groß Wittensee
Tel. 04356/1416
Fax 04356/240

Graphik und Gestaltung:

Boris Olschewski

Auflage:

350 Stück

Die "nord-nachrichten" sind keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes und als Mitteilungsblatt nur für Mitglieder und Freunde der Deutschen Waldjugend Landesverbandes Nord e.V. gedacht.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Verbandes oder der Schriftleitung wieder. Die Zusendung von Artikeln, Beiträgen, Fotos etc. bedingt keinen Anspruch auf Veröffentlichung.

Ein Jahresabo für die "n-n" kostet 12,- DM im Einzelbezug und 10,00 DM im Gruppenbezug. Bei geschlossener Gruppenabnahme sind Sondertarife möglich.

Bestellungen und Beiträge bitte immer direkt an den Schriftleiter senden!



Wir freuen uns, miteinander zu leben . . .

und haben am 25. Oktober 1991
im Standesamt zu Lübeck geheiratet.

Elisabeth Schäfers Manfred Stender

2880 Brake, Lindenstraße 14

Unsere Hochzeit werden wir mit Freunden im nächsten Jahr feiern.

Neue Anschriften bei der SDW:

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald
Landesverband Schleswig-Holstein

Landesgeschäftsstelle
Renate Helmer
Kirchkoogweg 16

2256 Garding
Tel. 04862/8147

Landesgeschäftsführerin
Petra Herrmann
Norderring 6

2256 Garding
Tel. 04862/1575

Nicht vergessen !!!
Abgabetermin der Jahresberichtsbögen:

31.12.1991

Redaktionsschluß nn-1/92 :
1. Februar 1992

Bausteine für die Gruppenstunde

Ein Konvolut, bestehend aus 25 Arbeitsblättern
(Din A4) in einer Sammelmappe. Zu erhalten
für 6,- DM beim Landespressereferenten.
(Besonders für junge Gruppenleiter geeignet.)

Allen unseren Mitgliedern und Freunden sei
ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein
gutes neues Jahr 1992 gewünscht.